

Planungsbüro Schubert GmbH & Co.KG
Rumpeltstr. 1
01454 Radeberg

Meißen, 28.09.2022

**F21018 Bebauungsplan „Wohnpark Staudaer Straße Priestewitz“,
Frühzeitige Beteiligung der Behörden, sonstigen TÖB gemäß § 4 Abs.1 BauGB, Abstimmung
mit den Nachbargemeinden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

betrachtet man die vorgelegte Planung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit/
Zukunftsfähigkeit, was unter den gegebenen Umständen (Klima- und Energiekrise) dringend
erforderlich ist, ergeben sich folgende Einwände:

1. Die Notwendigkeit, neue Bauflächen zu erschließen ist angesichts der prognostizierten demografischen Entwicklung der Gemeinde Priestewitz nicht gegeben. Es gibt dagegen im Gemeindegebiet eine Zunahme leerstehender Gebäude und Wohnflächen, die durch Um- und Ausbau bzw. Sanierung genutzt werden können – dazu bedarf es allerdings gezielter Programme und Anreize.
2. Durch die geplante Bebauung geht 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche verloren. Dieser Verlust kann nicht ausgeglichen werden. Die zusätzliche Flächenversiegelung von 0,6 ha sollte dagegen nur bei entsprechender Entsiegelung von Flächen an anderer Stelle zugelassen werden.
3. Die geforderte Vorhaltung von 2 Garagen/Stellplätzen je Wohneinheit im WA1 halten wir angesichts der notwendigen Mobilitätswende und der Nähe zum ÖPNV für übertrieben.

Nach den o.g. Gesichtspunkten ist positiv zu bewerten:

1. Der geplante Geschosswohnungsbau und das Gebäude für betreutes Wohnen. Dafür sprechen die effektivere Flächen- und Energienutzung und die gute Anbindung an den ÖPNV. Außerdem ist es zu begrüßen, wenn ältere Einwohner ein Betreuungsangebot in ihrer Heimatgemeinde erhalten.
2. Die gute Einbindung des B-Planes in das Ortsbild, die Nähe zum Ortskern und die Eingrünung des Siedlungsrandes.
3. Die geplanten Maßnahmen zur Durchgrünung, Wasserretention und Energiegewinnung durch Fotovoltaik bzw. Solarthermie.

Aus den genannten Gründen können wir die Planung für WA1 nicht befürworten. Diese sollte auch angesichts der sinkenden Nachfrage nach Eigenheimen auf Grund steigender Baukosten noch einmal überdacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Bense, BUND-Regionalgruppe Meißen
bund@hahnemannzentrum-meissen.de